

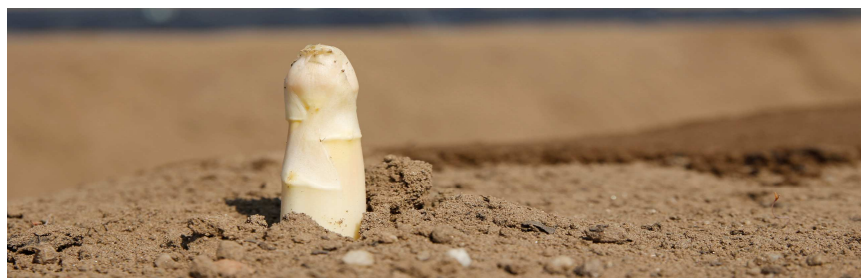
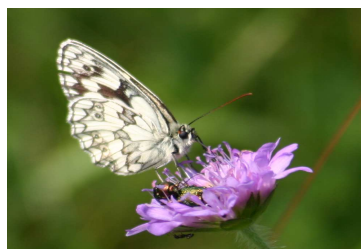
Ausgabe März 2026

Unser



Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm

Gemeinsam . Leben . gestalten



www.landkreis-pfaffenhofen.de

Interview

Julia Metzner

Abteilungsleiterin am Landratsamt

Julia Metzner ist seit Mitte August 2025 am Landratsamt Pfaffenhofen. Sie leitet die Abteilung Umwelt, Klima, Gesundheit.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bayreuth und dem anschließenden Rechtsreferendariat in Ulm war die 34-jährige Juristin vor ihrem Wechsel an das Landratsamt Pfaffenhofen knapp viereinhalb Jahre bei der Regierung von Oberbayern als juristische Referentin in den Bereichen Gesundheits- und Veterinärrecht tätig.

Sie sind nun seit rund einem halben Jahr am Landratsamt Pfaffenhofen. Haben Sie sich gut eingelebt?

Ja, das habe ich. Ich wurde von meinen Sachgebieten sehr herzlich aufgenommen und werde von meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Tag eins an tatkräftig unterstützt. Gerade diese Zusammenarbeit schätze ich sehr. Natürlich lernt man auch nach einem halben Jahr in einer neuen Position noch jeden Tag etwas dazu, aber das macht es ja auch spannend.

Ihre Abteilung ist sehr vielschichtig und auch juristisch sehr anspruchsvoll. Gefallen Ihnen Ihre neuen Aufgaben?

Meine neuen Aufgaben am Landratsamt gefallen mir sehr gut. Durch die Vielfalt an Themen, die in meiner Abteilung abgedeckt werden, ist kein Tag wie der andere. Die Bandbreite reicht dabei vom Wasser- und Naturschutzrecht, über den gesundheitlichen Verbraucherschutz bis hin zu veterinär- und gesundheitsfachlichen Fragestellungen.

Für mich als Juristin finde ich es dabei auch immer besonders spannend, mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen zusammenzuarbeiten. Von deren Fachexpertise profitiere ich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich.

Mit den Bereichen Gesundheits- und Veterinärrecht war ich auch schon an der Regierung von Oberbayern beschäftigt, finde es nun aber spannend, diese Themen in der Umsetzung vor Ort am Landratsamt mitzubekommen.



Sie leiten im Landratsamt eine Abteilung mit über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Was ist Ihnen bei der Führung Ihres Teams besonders wichtig?

Bei der Führung meines Teams ist mir vor allem ein vertrauensvolles Miteinander wichtig. Ich möchte für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer ein offenes Ohr haben und ein Umfeld schaffen, in dem auch Probleme und Bedenken angesprochen werden können. Mit einem offenen Austausch kommt man aus meiner Sicht zu den besten Lösungen. Die Kolleginnen und Kollegen wissen, dass sie sich dabei auf mich genauso verlassen können, wie ich mich auf sie.

Für mich als Führungskraft bedeutet dies auch viel Flexibilität und Anpassungsbereitschaft. Ich sehe die Führung meines Teams aber auch immer als Lernprozess, an dem man mit Erfahrung und Reflexion wächst.

Sie wohnen ja in Ingolstadt und können somit auf den Landkreis Pfaffenhofen einen Blick von außen werfen. Was gefällt Ihnen an unserem Landkreis besonders?

Mir gefällt vor allem die landschaftliche Vielfalt, die man im Landkreis Pfaffenhofen findet. Auf meinem täglichen Arbeitsweg begleiten mich viel Natur, Wälder, aber auch Hopfengärten und landwirtschaftliche Flächen bis hinein in den Stadtkern von Pfaffenhofen, der sehr belebt ist. Bei meiner Tätigkeit im Landratsamt komme ich nun doch deutlich mehr im Landkreis herum und lerne Orte nochmal von einer ganz anderen Seite kennen.

Wobei können Sie in Ihrer Freizeit gut abschalten?

Abschalten kann ich tatsächlich gut bei musikalischen Aktivitäten. Ich spiele gerne Klavier und gehe mit meinem Mann regelmäßig zum Tanzen. Da ist mein Hirn meistens mit der Körperkoordination so beschäftigt, dass nicht mehr viel Zeit zum Grübeln bleibt. Daneben verbringe ich gerne und viel

Zeit mit meiner Familie und Freunden bei gutem Essen oder auch bei einer Runde Kneipenquiz.

Hatten Sie in Ihrer Kindheit mal einen ganz anderen Berufswunsch?

Tatsächlich hatte ich schon in der Kindheit einen ziemlich ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und wollte lange Richterin werden. Die Entscheidung irgendetwas mit „Recht“ zu machen, fiel daher schon ziemlich früh.

Gibt es einen Film, der Sie zuletzt besonders inspiriert hat?

Für mich inspirierend sind vor allem Filme mit starken weiblichen Charakteren. Letztes habe ich zum Beispiel einmal wieder den Film „Hidden Figures“ gesehen, der zeigt, wie drei afro-amerikanische Mathematikerinnen in den 1960er Jahren bei der NASA um Anerkennung ihrer Leistungen und gegen Barrieren wie Rassismus und Sexismus kämpfen. Die Figuren in diesem Film zeigen für mich, wie viel man mit Kompetenz und Durchhaltevermögen erreichen kann.

Landrat Albert Gürtner ehrt langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts

15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts Pfaffenhofen ehrte Landrat Albert Gürtner im Rahmen einer kleinen Feier.

Kathrin Raschke, Steffen Kill, Regina Seitz, Bettina Kopold, Rainer Zitzmann, Daniela Schmidt, Michaela Weishaupt, Jochen Edler, Barbara Drexler, Elisabeth Seitz und Michael Hagn konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begehen. Johann Raps, Christine Seemüller und Helga Gassner wurden für 40 Jahre öffentlicher Dienst geehrt. Maria Hobelsberger verabschiedete der Landrat offiziell in den Ruhestand.



Der Landrat dankte allen für ihre langjährige Tätigkeit und ihr Engagement für den Landkreis Pfaffenhofen: „Wir sind stolz, dass Sie dem Landratsamt und dem Landkreis so lange die Treue gehalten und uns unterstützt haben.“

Er wünschte den Anwesenden weiterhin alles Gute auf ihrem Weg: „Ich wünsche Ihnen von Herzen viel Erfolg, Freude und alles Gute – sei es im Beruf oder im persönlichen Leben.“

Zertifiziertes Endoprothesenzentrum erstmals an der Ilmtalklinik in Pfaffenhofen erfolgreich auditiert

Das Endoprothesenzentrum (EPZ) der Ilmtalklinik wurde erstmals am Standort Pfaffenhofen zertifiziert. Nach der Prüfung durch erfahrene Auditoren erfüllt das Zentrum alle Vorgaben des internationalen Instituts EndoCert, welches das Zertifizierungsverfahren durchführt und dabei die strengen Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie berücksichtigt.

Das Endoprothesenzentrum wurde bereits 2015 von Chefarzt Dr. Thomas Pausch am Standort Mainburg gegründet, in den folgenden Jahren etabliert und ist seither fester Bestandteil der Ilmtalklinik. Seit Beginn des Zentrums prüft die Fachgesellschaft in regelmäßigen Abständen die Abläufe und die Qualität bei der Implantation von Hüft- und Kniegelenksprothesen. Auf Grund der internen Umstrukturierung der Klinik mit Verlagerung der orthopädisch-unfallchirurgischen Abteilung von Mainburg nach Pfaffenhofen wurden auch die kompletten Strukturen des Endoprothesenzentrums verlagert.

In ihrem diesjährigen Abschlussbericht lobten die Prüfer besonders die hohe Behandlungsqualität auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Durch die konsequente Umsetzung von „blutsparenden“ Maßnahmen kombiniert mit moderner Schmerzmitteleinspritzung verbessert sich sowohl die Sicherheit als auch der Komfort für die Patientinnen und Patienten. Somit wurde das EPZ am Standort Pfaffenhofen nun ohne Abweichungen zertifiziert.

Chefarzt Dr. Thomas Pausch (Leiter des EPZ und Hauptoperateur), Co-Chefarzt Dr. Ulrich Franz (Koordinator und Hauptoperateur), Oberarzt Dr. Viktor Orlovski (Dokumentenbeauftragter und Hauptoperateur) und Chefarztsekretärin Agnes Riedl (Qualitätsmanagementbeauftragte) bilden das Kernstück des Zentrums und zeigten sich erfreut über die erneute Zertifizierung.

Auch Geschäftsführer Christian Degen freut sich: „Die Verlagerung der Unfallchirurgie samt Endoprothesenzentrum Mitte des Jahres 2025 vom Standort Mainburg an den Standort Pfaffenhofen war für alle Beteiligten nicht einfach, aber letztlich der richtige Schritt im Rahmen der Krankenhausreform, um den Beschäftigten auch langfristig eine Perspektive am Haus zu geben. Die jetzige Prüfung hat nochmals bestätigt, dass uns die Umstellung trotz aller Umstände sehr gut gelungen ist. Ich möchte mich deshalb bei allen Beteiligten recht herzlich für die Mühen bedanken.“



v.l. Geschäftsführer Christian Degen, Chefarzt Dr. Thomas Pausch, Chefarztsekretärin Agnes Riedl, Co-Chefarzt Dr. Ulrich Franz, Oberarzt Dr. Viktor Orlovski

Foto: Eva Kiesenbauer (Ilmtalklinik)

Pausch und sein Team haben bereits mehrere tausend Knieendoprothesen in navigierter Technik eingesetzt und besitzen dadurch eine hervorragende Expertise auf diesem Gebiet. Um die vorgegeben Mindestmengen muss man sich an der Ilmtalklinik keine Sorgen mehr machen – bereits in den ersten 6 Wochen des Jahres wurden 25 Knieendoprothesen eingesetzt. Die vorgeschriebene Mindestmenge pro Jahr sollte so bis April bereits erreicht sein.

Durch die Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen bleiben die Mediziner stets auf dem neuesten Stand der Technik – zuletzt vertieft im Bereich der Robotik. „Die Robotik wäre ein weiterer Schritt in der Entwicklung der Knieendoprothetik mit großem Benefit für den Patienten in Hinblick auf Standdauer und dem Ergebnis nach der Operation“, so Chefarzt Dr. Pausch. „Es ist interessant, was heute schon möglich ist – die Kombination aus Technologie und ärztlicher Erfahrung wird die Behandlungsqualität in Zukunft noch weiter steigern.“

Selbstverständlich werden auch alle anderen unfallchirurgischen Krankheitsbilder in der Abteilung mit hoher fachärztlicher Kompetenz versorgt: Die Abteilung unter der Leitung von Chefarzt Dr. Pausch besitzt neben einem zertifizierten Endoprothesenzentrum auch ein zertifiziertes lokales Traumazentrum, welches die Klinik für die Versorgung Schwerstverletzter spezialisiert.

Pflegegrad beantragen: Wann ist der richtige Zeitpunkt?

Ein Pflegegrad ist nicht nur für Menschen mit schwerwiegenden körperlichen Einschränkungen gedacht. Auch wenn die Pflegebedürftigkeit noch nicht allumfassend ist, kann ein Antrag sinnvoll sein.

Dennoch sind viele Menschen unsicher, wann und wie sie einen Antrag auf einen Pflegegrad stellen sollen. Oft wird ein Antrag bei der Pflegekasse eingereicht, ohne dass die Voraussetzungen für einen Pflegegrad erfüllt sind. Dies führt zu einer Ablehnung des Pflegegrades.



Auch wenn die Pflegebedürftigkeit noch nicht allumfassend ist, kann ein Antrag sinnvoll sein.

Diese Ablehnungen sind häufig auf fehlende Informationen zurückzuführen. Viele Antragsteller wissen nicht genau, welche Kriterien für die Einstufung in einen Pflegegrad entscheidend sind und ab welchem Grad der Hilfsbedürftigkeit ein Antrag überhaupt sinnvoll ist. Die Folge ist ein erheblicher Mehraufwand: Der Medizinische Dienst (MD) muss Gutachten für Anträge erstellen, bei denen die nötigen Kriterien offensichtlich nicht erfüllt sind. Auch die Anzahl der Widerspruchsverfahren steigt, weil Antragsteller die Ablehnung nicht nachvollziehen können.

Nachfolgend finden Sie einige Anhaltspunkte, wann man einen Antrag stellen sollte:

- Wenn man tägliche Hilfe benötigt: Wenn man selbst oder ein Angehöriger regelmäßig Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben wie Körperpflege, Ernährung und etwa bei der Mobilität benötigt, ist ein Pflegegradantrag angebracht.
- Wenn die Selbstständigkeit eingeschränkt ist: Die Einstufung in einen Pflegegrad basiert auf dem Grad der eingeschränkten Selbstständigkeit. Hierbei werden sechs unterschiedliche Bereiche, etwa die Selbstversorgung und die Mobilität, von einem Gutachter des Medizinischen Dienstes mit beurteilt und bewertet. Punkte können nur auf Kriterien vergeben werden, bei denen eine Unterstützung durch eine andere Person erforderlich ist.

Darüber hinaus gibt es aber auch Situationen, in denen ein Pflegegradantrag verfrüht sein kann:

- Vorübergehende Einschränkungen: Wenn die Pflegebedürftigkeit nur vorübergehend ist, zum Beispiel nach einer Operation oder einem Unfall mit anschließender Rehabilitation. Eine Pflegebedürftigkeit liegt erst vor, wenn die Einschränkungen über einen Zeitraum von sechs Monaten hinaus andauern.
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie die Reinigung der Wohnung, Einkaufen, Kochen oder Erledigungen außerhalb der Wohnung werden im Begutachtungsinstrument des Medizinischen Dienstes nicht bewertet und führen daher nicht zu einem Pflegegrad.

Dahingehend ist es sinnvoll, sich im Vorfeld beim Pflegestützpunkt beraten zu lassen. Dort erhält man eine kostenlose und umfassende Beratung und Unterstützung bei den ersten Schritten.



Der Pflegestützpunkt in der Löwenstraße 2 in Pfaffenhofen hat Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 8 – 12 Uhr und Mittwoch von 13 – 16 Uhr geöffnet. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird die Vereinbarung eines Termins empfohlen. Termine sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Telefonisch ist das Team des Pflegestützpunktes unter Nr. 08441 27-3401 oder 27-3402 zu erreichen.

Landrat Albert Gürtner und BRK ehrten gemeinsam jahrzehntelanges Engagement

Bei einer feierlichen Veranstaltung Mitte Januar haben Landrat Albert Gürtner, BRK-Kreisvorsitzender Stefan Maier und BRK-Geschäftsführer Michael Fochler gemeinsam 13 Urkunden für jahrzehntelange aktive Mitarbeit im Bayerischen Roten Kreuz überreicht. Eine langjährige Funktionsträgerin wurde zudem besonders ausgezeichnet.

Ehrenamt gebe Sinn, stifte Gemeinschaft und mache glücklich. „Unabhängig davon, was Sie persönlich antreibt – Ihr Einsatz verdient höchste Anerkennung. Im Namen des gesamten Landkreises danke ich Ihnen für die vielen Stunden, die Sie dem Gemeinwohl gewidmet haben.“



v.l.n.r.: Landrat Albert Gürtner, Johann Bauer, Ewald Maier, Christian Hammerschmid, Helga Engelhard, Kreisgeschäftsführer Michael Fochler, Peter Streit, Monika Schmidmeir, Mario Klein, Ernst Gunther und Kreisvorsitzender Stefan Maier

Die Geehrten engagieren sich seit Jahrzehnten in den unterschiedlichsten Bereichen des Roten Kreuzes – im Rettungsdienst, in der Bereitschaft, im Sanitätsdienst, in der Ausbildung oder in der sozialen Arbeit.

In seiner Ansprache würdigte Landrat Albert Gürtner das außergewöhnliche Engagement der Anwesenden: „Sie alle tragen seit vielen Jahren dazu bei, dass das Rote Kreuz im Landkreis stark und verlässlich bleibt. Mit Ihrer Erfahrung, Ihrer Zeit und Ihrem Einsatz leisten Sie einen unschätzbaren Beitrag für das Wohl der Menschen.“

Er hob zudem hervor, dass die Motivation für ehrenamtliches Engagement vielfältig sein könne.

Zum Abschluss richtete der Landrat seinen Dank auch an die Familien der Geehrten: „Ehrenamt bedeutet oft, eigene Zeit zurückzustellen. Dass Ihre Partnerinnen und Partner diesen Einsatz über so viele Jahre mitgetragen haben, ist nicht selbstverständlich und verdient ebenfalls großen Respekt.“ Er wünschte allen weiterhin Kraft und Freude an ihrer Tätigkeit.

Auch BRK-Kreisvorsitzender Stefan Maier schloss sich dem Dank ausdrücklich an und würdigte die Verbundenheit und Einsatzbereitschaft der Geehrten. "Wer sich über mehrere Jahrzehnte, teils bis zu fünf Jahrzehnte, ehrenamtlich engagiert, verdient unseren höchsten Respekt, denn solch ein außergewöhnliches Engagement steht für das, was uns als BRK Pfaffenhofen ausmacht", so Stefan Maier.

Eine Auszeichnung erhielten (es werden alle Geehrten aufgeführt, auch wenn sie nicht alle persönlich anwesend sein konnten):

50 Jahre aktive Dienstzeit: **Marianne Bär, Johann Bauer und Ewald Maier**

40 Jahre aktive Dienstzeit: **Anton Eichinger, Renate Ellein, Ernst Gunther, Mario Klein, Doris Stiegler und Peter Streit**

25 Jahre aktive Dienstzeit: **Christian Hammerschmid, Wolfgang Peter, Annemarie Schelkshorn und Monika Schmidmeir**

Für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als stv. Vorsitzende beim BRK wurde zudem **Helga Engelhard** ausgezeichnet. Sie bekleidete diese Funktion von 1993 bis 2025.

Werden auch Sie Akzeptanzstelle für die Bayerische Ehrenamtskarte!

Mit der Bayerischen Ehrenamtskarte wird ehrenamtliches Engagement sichtbar gewürdigt. Unternehmen haben die Möglichkeit, sich als Akzeptanzstelle zu beteiligen und damit ein starkes Zeichen der Wertschätzung zu setzen. Bereits kleine Vergünstigungen wie Rabatte, kostenlose Extras oder besondere Angebote können für Ehrenamtliche eine große Wirkung entfalten.

Art und Umfang ihrer Vergünstigungen gestalten die Unternehmen kreativ und frei.

Hier ein paar Beispiele...

- Ein Restaurant spendiert einen Espresso nach dem Essen
- Ein Unternehmen gibt auf bestimmte Produkte einen Rabatt
- Bei einem Geschäft kann man bei jedem Einkauf Punkte sammeln, die man später einlösen kann



Impressum

Herausgeber:

Landkreis Pfaffenhofen | Hauptplatz 22
85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm | Tel. 08441 27-0

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt
sowie Satz/Layout:

Pressestelle Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm
Fotos: Landratsamt



Gleichzeitig profitieren die teilnehmenden Betriebe auch: Sie zeigen gesellschaftliche Verantwortung, stärken ihre regionale Verbundenheit und positionieren sich als engagierter Partner im Landkreis. Mit dem Logo der Bayerischen Ehrenamtskarte können Unternehmen ihre Beteiligung als Akzeptanzpartner aktiv bewerben.

Landrat Albert Gürtner betont: „Die Bayerische Ehrenamtskarte verbindet Ehrenamt, Wirtschaft und Gesellschaft. Jede neue Akzeptanzstelle stärkt den Zusammenhalt in unserem Landkreis.“

Mitmachen ist einfach

Die Akzeptanzpartnerverträge können auf der Homepage des Landkreises unter

<https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/leben/ehrenamt-und-vereine/bayerische-ehrenamtskarte/akzeptanzstellen-im-landkreis-pfaffenhofen/>

heruntergeladen werden.

Dort ist auch eine Übersicht aller teilnehmenden Akzeptanzpartner der Bayerischen Ehrenamtskarte zu finden.

Für Rückfragen stehen die zuständigen Ansprechpartnerinnen am Landratsamt Pfaffenhofen, Ingrid Wohlsperger, Tel. 08441 27206, ehrenamtskarte@landratsamt-paf.de oder Uschi Schlosser, Tel. 08441 27395, ehrenamt@landratsamt-paf.de zur Verfügung.

12 Bürgerengagement-Maßnahmen zeigen wie vielfältig unser Landkreis ist

„Engagierte Bürgerinnen und Bürger sind das lebendige Herz unserer Gesellschaft und machen unseren Landkreis ein Stück lebens- und liebenswerter“, so begrüßte die LAG-Managerin Tina Schuler die Akteure bei der Abschlussveranstaltung der ersten Bürgerengagement-Runde der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm und bedankte sich herzlich für das große Engagement der Teilnehmer. Bei dem Treffen wurden alle 12 Maßnahmen nochmals vorgestellt und Resümee gezogen.

Ein klares Zeichen für Inklusion hat die Arbeitsgemeinschaft „Menschen mit Handicap“ in Scheyern gesetzt, indem sie die Anzahl der Bänke rund um Scheyern erhöhte. Die **Rast- und Kommunikationsbänke** sollen die Lebensqualität für Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Handicap sichern und verbessern, Orte der Begegnung sein und Einsamkeit vorbeugen und entgegenwirken. Eine Bedarfs- und Standortermittlung hatte im Vorfeld zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern stattgefunden. Die Anschaffung der Bänke wurde mit 3.393,62 € bezuschusst.

Im Rahmen eines LEADER-geförderten Konzepts für ein Outdoor-Breitensportzentrum in Rohrbach wurde bereits ein Volleyballplatz vorgesehen. Der TSV Rohrbach hat mit dem neuen **Beachvolleyballplatz** somit nun die erste konkrete Umsetzung des Konzepts realisiert. Das neu entstandene Sportangebot wurde mit 5.000 € unterstützt. Eingeweiht wurde der Platz im Rahmen eines Beachvolleyballturniers und lädt alle Bürgerinnen und Bürger dazu ein, sich in ungezwungener Atmosphäre sportlich zu betätigen, Freunde zu treffen und Gleichgesinnte kennenzulernen.

Das **Mähen mit der Sense** ist die wohl schonendste Art, eine Wiese zu pflegen. Die Gestaltungsgemeinschaft InterKulturGarten Pfaffenhofen und das Aktionsbündnis „Pfaffenhofen an der Ilm summt! – Wir tun was für Bienen“ veranstaltete deshalb drei Kurse für naturnahes Mähen mit der Sense und erhielt hierfür 3.657,57 €. In Kleingruppen wurde hauptsächlich der Umgang mit der Sense geübt, wobei auch das Wetzen und Dengeln des Sensenblattes nicht zu kurz kamen. Für die Kurse schaffte der Verein eigens ergonomische, verstellbare Holzsenzen an, die von einem österreichischen Sensenverein entwickelt wurden.

Über 5.000 € Unterstützung durfte sich die Ortsgruppe Pfaffenhofen des BUND-Naturschutzes für die **Studie „Grüne Klimaschützer bewahren“** freuen. Für die Erstellung wurden deutschlandweit Städte unterschiedlichster Größe mit Vorbildcharakter befragt. Die Studie beinhaltet 99 Maßnahmen zum Baumerhalt im Siedlungsraum. Bei der gut besuchten öffentlichen Infoveranstaltung wurden daraus von allen Anwesenden 15 Favoriten ausgewählt. Die Studie mit den dazugehörigen Informationen und Ergebnissen findet man auf der LAG-Homepage unter lag-landkreis-pfaffenhofen.de/studie-zum-baumerhalt-gruene-klimaschuetzer-bewahren-praesentiert-ergebnisse

Erholungsraum für Mountainbiker und Spaziergänger bietet das drei Hektar große Gelände der NaturFreunde Pfaffenhofen mit einem Bikepark inklusive Mountainbike-Trails, diversen Übungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie drei Biotopen. Als Ort zum Verweilen und um das soziale Miteinander zu stärken, hat der Verein mit einem Zuschuss von 1.275,88 € eine **Sozialliege**, ein sogenanntes Waldsofa, angeschafft.

Der **DAV-Bergbus** hat unter dem Motto „Du willst raus? – Steig ein!“ im Jahr 2025 acht Fahrten in attraktive Bergregionen angeboten und ermöglichte somit pro Fahrt bis zu 50 Personen, Tagestouren und Tagesausflüge. Mitglieder und Nichtmitglieder, jung oder alt, Wanderer, Freifahrer, Kletterer, Familien oder Gäste konnten dabei individuell oder in Gruppen an geführten Wanderungen teilnehmen. „Gemeinsam, klimafreundlich, kostengünstig und entspannt in die Berge“, das war das erklärte Ziel des Deutschen Alpenvereins Pfaffenhofen-Asch e.V. Die Fahrten wurden mit 5.000 € bezuschusst.

Auch die Holvedauer Schachfreunde e.V. durften sich über die im Rahmen der LEADER-Förderung getätigte Auszahlung „Unterstützung Bürgerengagement“ freuen. Die 3,5-tägigen **„1. Holvedauer Schachopen“** im Deutschen Hopfenmuseum Wolnzach wurden bei der Anschaffung von 50 Holzgarnituren und digitalen Schachuhren mit 4.537,82 € unterstützt. Das Turnier hat mit rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern dabei Menschen aus ganz Bayern und sogar über die Landesgrenzen hinaus zusammengebracht.

Erste Runde Bürgerengagement



Rast- und Kommunikationsbänke



Beachvolleyballplatz Rohrbach



Sensenkurse



Baumstudie



Sozialliege



DAV-Bergbus



Erstes Holledauer Schachopen



Meetingraum Dorfheim Geroldshausen



Aktionstag Schmerzfrei



CSD Pfaffenhofen 2025



Interkulturgarten Wolnzach



Fachtag der Fachstelle Trauma

4.800,63 € gingen an die Dorfgemeinschaft Geroldshausen für die Einrichtung und Ausstattung eines dringend benötigten **Gemeinschafts- und Meetingraums**. Mit der Unterstützung von LEADER konnten ein großer Konferenztisch, Stühle, Schränke und ein Fernseher mit den benötigten Schnittstellen angeschafft werden. Der neu gestaltete Raum steht nun allen ortsansässigen Vereinen und der gesamten Dorfbevölkerung zur Verfügung. Darüber hinaus kann der Raum für Kursangebote und Unterricht genutzt werden.

Der **Aktionstag Schmerzfrei e.V.** – Unterstützung und Begleitung von Menschen mit chronischen Schmerzen im Landkreis Pfaffenhofen des neu gegründeten gleichnamigen Vereins, informierte die rund 80 Besucherinnen und Besucher über die vielseitigen Ansätze zur Schmerztherapie und -bewältigung. Ganz im Sinne des Bürgerengagements wurde die Vernetzung unter den Patienten gestärkt, der Austausch zwischen Ärzten, Therapeuten und Wegbegleitern gefördert und mit interessanten Vorträgen Aufklärungsarbeit geleistet.

Der zweite **Christopher Street Day (CSD)** in Pfaffenhofen, veranstaltet durch den Verein Queer Pfaffenhofen, fand unter dem Motto „Nie wieder still“ statt. Sich informieren, vernetzen, Hass und Gewalt entgegenwirken und somit die Menschen verbinden, waren das große Ziel und die Botschaft des Festes der Vielfalt. Durch die Unterstützung in Höhe von 5.000 € konnten die Kosten für Bühnentechnik, Moderation und eine Künstlerin größtenteils übernommen werden.

Ein starkes Zeichen für Integration und interkulturellen Austausch setzte der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Wolnzach mit dem neu angelegten **InterKulturGarten**.

Ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger, Familien sowie Geflüchtete aus Syrien und der Ukraine arbeiteten Hand in Hand, um den naturnahen Garten anzulegen. Dank der LEADER-Förderung in Höhe von 786,51 € konnte ein Gartenhaus errichtet werden, in dem nun die gespendeten Werkzeuge und Materialien für die Pflege der mehr als elf gemeinsam angelegten Hochbeete lagern.

Als letzte Maßnahme wurde der **Fachtag der Fachstelle Trauma** vorgestellt. Egal, ob ein akuter Verlust eines nahestehenden Menschen, eine Diagnose, ein Unfall oder eine Erfahrung mit psychischer, physischer oder sexualisierter Gewalt einem Menschen den Boden unter den Füßen nimmt – das fast 400 Jahre alte Schutzhäusl ist zu einer sicherheitsgebenden Anlaufstelle geworden. Zur Feier des einjährigen Bestehens der Fachstelle lud der Verein A.p.e. zu einem Fachtag mit Tag der offenen Tür ein, welcher mit 1.588,24 € gefördert wurde.

Das im Herbst 2024 gestartete Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ der Lokalen Aktionsgruppe ist nun offiziell beendet. An die 12 in der ersten Runde ausgewählten Maßnahmen gingen insgesamt 41.456,90 €. 90 % der investierten Gelder stammen aus LEADER-Mitteln, 10 % trägt die LAG selbst.

Die Akteure bedankten sich am Schluss bei der LAG für die ihnen als Andenken überreichte Bürgerengagement-Tafel und die wertschätzende Veranstaltung. Auch der bei der Veranstaltung anwesende 1. stellvertretende Vorsitzende Bürgermeister Wolfgang Hagl zeigte sich von der Vielfalt der Maßnahmen begeistert: „Sie alle haben heute gezeigt, wie viel Herzblut in Ihren Projekten steckt. Engagierte Bürgerinnen und Bürger wie Sie machen unseren Landkreis lebendig!“

Kontakt

Lokale Aktionsgruppe (LAG) Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm e.V.
Fürholzener Str. 9 | 85298 Scheyern | Tel. 08441 787647-5
info@lag-landkreis-pfaffenhofen.de | www.lag-landkreis-pfaffenhofen.de

Das europäische Förderprogramm LEADER trägt mit seinen Projekten nach dem Bottom-up Prinzip zur eigenständigen und nachhaltigen Entwicklung unserer Region bei. Das LAG-Team steht Ihnen im gesamten Förderprozess mit Rat und Tat zur Seite.



Ihre Ansprechpartnerinnen:
Tina Schuler & Ramona Müller

Frühling voller Feste: Diese Highlights erwarten den Landkreis Pfaffenhofen 2026

Im Landkreis Pfaffenhofen ist im Frühjahr wieder einiges geboten. Zwischen gelebtem Brauchtum, traditionellen Märkten und geselligen Festen zeigt sich die Region von ihrer besonders lebendigen Seite. Hier eine kleine Auswahl an Highlights: Ein besonderer Höhepunkt erwartet die Region am 16. und 17. Mai 2026: Das Landesjugendtrachtenfest kehrt nach fast 20 Jahren zurück. Gemeinsam mit dem Trachtenverein Ilmtaler Pfaffenhofen richtet die Bayerische Landesjugend das große Brauchtumsfest aus. Für die Ilmtaler Trachtler ist 2026 ein Jubiläumsjahr – sie feiern ihr 100-jähriges Bestehen. Rund 5.000 junge Trachtlerinnen und Trachtler aus ganz Bayern werden erwartet. Das Fest wird damit zu einem eindrucksvollen Zeichen für Gemeinschaft, Heimatverbundenheit und lebendige Tradition.

Pfaffenhofen a.d.Ilm lädt am 3. Mai 2026 zur Maidult ein. Marktstände, regionale Spezialitäten, Musik und offene Geschäfte machen die Innenstadt jeweils zum lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt.

Zum Abschluss der Frühjahrssaison folgt vom 21. bis 26. Mai 2026 das 55. Pfingstvolksfest in Schweitenkirchen. Neu ist der Start bereits am Donnerstag mit einer Comedy Night in der Max-Elfinger-Halle. Danach sorgen Festzeltbetrieb, traditionelle Schmankerl und ein abwechslungsreiches Programm für Volksfeststimmung.



Spargelzeit ist Genusszeit

Von Ende März bis zum 24. Juni hat im Landkreis Pfaffenhofen das „weiße Gold“ Saison. Spargel prägt in diesen Wochen nicht nur das Landschaftsbild mit seinen sorgfältig angelegten Dämmen, sondern auch die regionale Küche. Die sandigen Böden entlang der Ilm bieten ideale Bedingungen für aromatischen weißen und grünen Spargel, der frisch gestochen in Hofläden und auf Wochenmärkten erhältlich ist – direkt aus der Region.

Neben seinem feinen Geschmack überzeugt Spargel auch gesundheitlich: Er ist kalorienarm, reich an Vitaminen wie C und E sowie an Mineralstoffen wie Kalium. Sein hoher Wassergehalt macht ihn besonders leicht und bekömmlich. Frische erkennt man an festen, saftigen Stangen und geschlossenen Köpfen; gelagert wird er am besten kühl und in ein feuchtes Tuch gewickelt.

Ein besonderer Termin für Genießer ist der 25. April 2026: Beim Hoffest am Spargelhof Schiebel in Pömbach steht der Spargel im Mittelpunkt. Besucher erwartet frischer Spargel, regionale Schmankerl, Musik und ein geselliges Miteinander – ein klassischer Frühlingstag auf dem Land, bei dem Qualität und Regionalität im Vordergrund stehen.

Wer die Spargelzeit zuhause kreativ auskosten möchte, findet auf der Website der Erlebnisregion Pfaffenhofen zahlreiche Rezeptideen. Ob ein aromatisches Spargelrisotto mit knusprigen Spitzen, ein herzhafter Spargelaufbau oder feines Rinderfilet mit zweierlei Spargel und Kräuterbutter – die Vielfalt zeigt, wie wandelbar das Frühlingsgemüse ist.

Weitere Inspirationen und Rezepte gibt es unter:

<https://erlebnisregion-pfaffenhofen.de/spargelzeit-ist-genusszeit/>

Die Spargelsaison im Landkreis Pfaffenhofen verbindet landwirtschaftliche Tradition, kulinarische Kreativität und echte Regionalität – ein Genuss, der jedes Frühjahr aufs Neue begeistert.



Wiesenbrütergebiet „Pucher Moos“ – Erfolgreicher Schutz bedrohter Arten

Am Boden brütende Feld- und Wiesenvögel gehören zu den am stärksten gefährdeten Vogelarten Europas. Auch im Landkreis Pfaffenhofen sind ihre Bestände rückläufig. Der Kiebitz, Vogel des Jahres 2024, kommt aktuell nur noch mit rund 90 Brutpaaren vor. Wo geeignete Lebensräume großflächig erhalten sind, brütet er in lockeren Kolonien – ein wichtiger Vorteil, da sich Kiebitze gemeinsam gegen Beutegreifer verteidigen.

Entwicklung der Kiebitzbestände

Neben Einzelpaaren und kleinen Gruppen existierten in den ursprünglichen Wiesenbrütergebieten zuletzt nur noch wenige mittelgroße Kolonien mit bis zu 15 Paaren. Durch gezielte Lebensraumaufwertungen in den vergangenen fünf Jahren konnte die Koloniebildung deutlich gestärkt werden. Inzwischen brüten die meisten Paare in mittelstarken Kolonien; 2025 etablierte sich sogar eine Kolonie mit mindestens 25 Brutpaaren.



Ein flügger, junger Kiebitz sucht Anfang Juli neben einem gesperrten Weg nach Nahrung.

(Foto: Christian Fackelmann)

Flaggschiff-Arten im Pucher Moos

Im Pucher Moos kommen alle typischen Offenlandarten vor – Kiebitz, Großer Brachvogel, Rebhuhn und Bekassine (als Rastvogel). Besonders kritisch ist die Situation des Großen Brachvogels: In den letzten Jahren wurde im Pucher Moos nur noch ein Brutpaar festgestellt. Landkreisweit existieren lediglich noch 16 bis 18 Brutpaare – ohne konsequenten Schutz droht das vollständige Verschwinden dieser Art.

Die Zahl der Kiebitzpaare schwankt je nach Anteil an Wintergetreide und anderen Feldfrüchten. 2021 wurden mit elf Brutpaaren und rund 50 Individuen zum Ende der Brutzeit die höchsten Werte erreicht.

Auch das Rebhuhn ist zwischen Pömbach und Reichertshofen mit mehreren Brutpaaren vertreten.

Es nutzt Feldwege zum Staubbaden und zur Aufnahme von Magensteinchen und ist dort – ebenso wie Fasan, Hase und verschiedene Singvögel – regelmäßig zu beobachten.

Darüber hinaus brüten im Pucher Moos Feldlerche, Wachtel, Wiesenschafstelze und Baumpieper. Während der Zugzeiten rasten verschiedene Wasserläuferarten, im Winter lässt sich die Kornweihe beobachten.

Notwendige Schutzmaßnahmen im Landkreis Pfaffenhofen

Um das Verschwinden der Offenlandarten zu verhindern, setzen Behörden sowie Landschaftspflege- und Naturschutzverbände seit Jahren umfangreiche Maßnahmen um:

- Schutz der Gelege durch Zäunung oder Abstecken
- Anlage von Brutfenstern
- Freistellen von Flachwassermulden und Abflachen von Gräben
- Förderung extensiver Landwirtschaft durch angepasste Mahd- und Bearbeitungstermine

Diese Maßnahmen erhöhen den Bruterfolg deutlich. Freiwillig ausgesparte Bewirtschaftungsflächen der Landwirte tragen zusätzlich zur Stabilisierung der Bestände bei.

Besonders wirksam sind freigestellte Flachmulden, in denen sich zeitweise Wasser sammelt. Sie bieten Küken Nahrung und Schutz im direkten Umfeld des Brutplatzes – ein entscheidender Faktor, da weite Wanderungen nach dem Schlupf die Überlebenschancen drastisch verringern.

Freizeitdruck als zunehmende Herausforderung

Seit der Corona-Pandemie hat der Freizeitdruck in der Landschaft stark zugenommen. Unvorhersehbare Störungen durch Menschen und Hunde können die aufwendigen Schutzmaßnahmen zunichtemachen. Bodenbrüter meiden stark frequentierte Wege und vertikale Strukturen wie Waldränder oder Alleen und halten Abstände von bis zu 200 Metern ein. Ein dichtes Wegenetz reduziert daher nutzbare Brutflächen erheblich.

Zum Schutz der Restbestände gilt seit der Brutsaison 2021 die Wiesenbrüter-Verordnung des Landkreises: Vom 1. März bis 15. Juli sind zentrale Feld- und Zufahrtswege in den Wiesenbrütergebieten gesperrt, in Randbereichen besteht Anleimpflicht für Hunde.

Bereits kurz nach Umsetzung der Maßnahmen wurden wieder balzende und nahrungssuchende Kiebitze auf vormals stark frequentierte Wege beobachtet – auch im Pucher Moos.

Ziele und Lösungsansätze

Die enge Zusammenarbeit mit Landwirten und Jagdverantwortlichen hat wesentlich dazu beigetragen, die Bestände der Bodenbrüter in den letzten vier Jahren zu stabilisieren. Weitere Entlastung können bieten: Ausweisung von Hundewiesen und attraktiven Alternativrouten sowie die zeitweise Beweidung mit Rindern, Wasserbüffeln oder Pferden, um Flächen zu beruhigen und struktureich zu gestalten.

Öffnung von Wegeverbindungen

Parallel dazu wurden gezielte Lenkungsmaßnahmen umgesetzt, um sensible Bereiche zu entlasten. Dadurch konnten erste Wege wieder geöffnet werden:

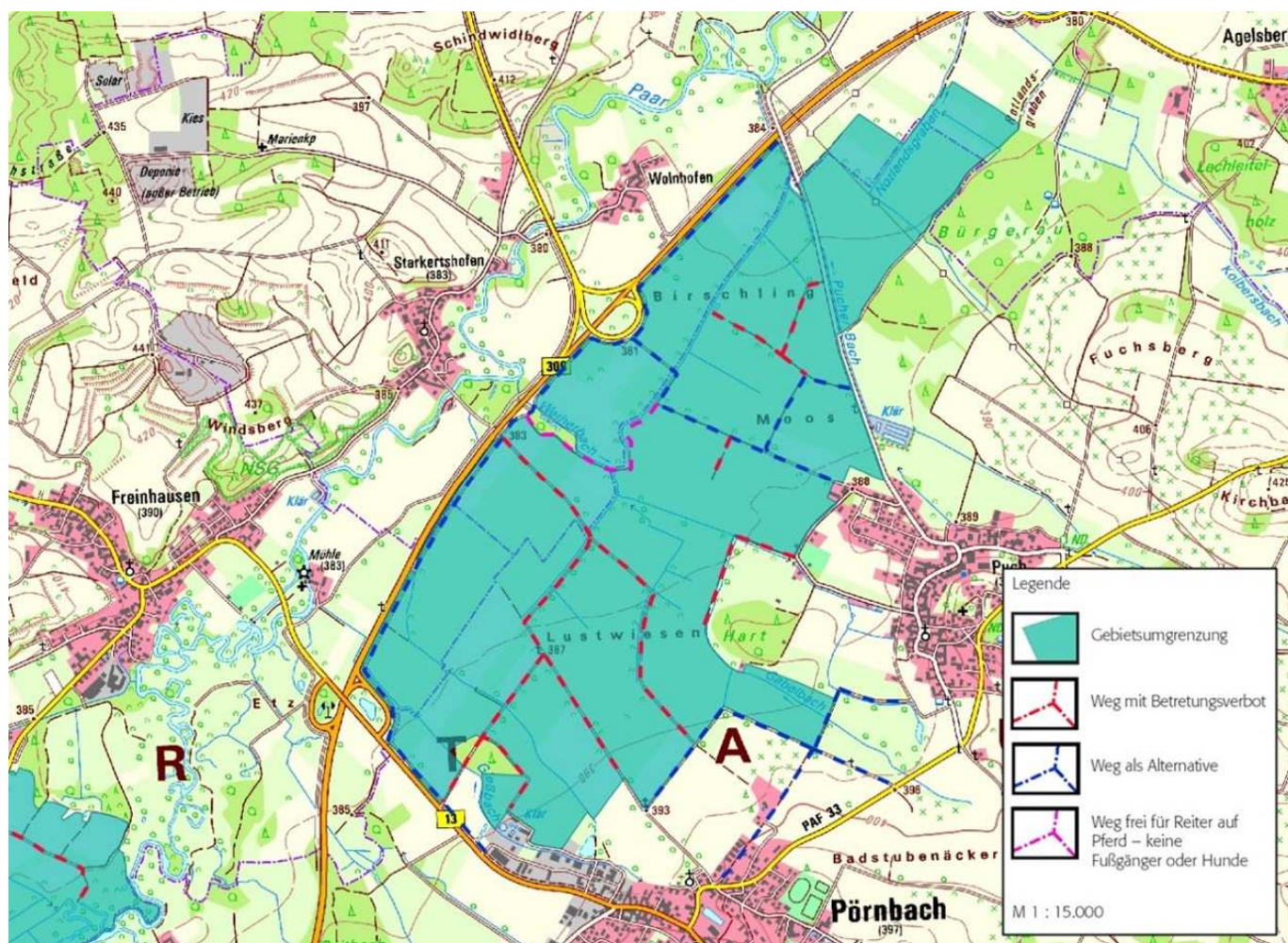
- Ein Weg südlich des Heideweiher wurde bereits 2024 freigegeben.
- Ab diesem Jahr ist ein vormals gesperrter Kiesweg im Pucher Moos wieder für Radfahrer und Fußgänger zugänglich – weiterhin mit striktem Wegegebot und kurzer Leinenpflicht für Hunde.

- Ein Grasweg wurde 2025 ausschließlich für Reiter freigegeben, diese Regelung gilt auch heuer. Begleitpersonen zu Fuß oder mit Fahrzeugen sowie Hunde sind dort nicht erlaubt.



Ein ausführlicher Bericht von Christian Fackelmann, Gebietsbetreuer für Wiesenbrüter im Landkreis Pfaffenhofen, ist auf der Internetseite des Landkreises unter www.landkreis-pfaffenhofen.de zu finden.

Die Karte zeigt die Wiesenbrüterkulisse Pucher Moos mit zur Brutzeit gesperrten Wegen in Rot und geöffneten Wegen in Blau.



Sommerprogramm der vhs: Leichter leben, lernen, wachsen

Der Sommer bringt Licht, lange Tage und neue Energie. Er schafft Raum für Begegnung, Bewegung und persönliche Weiterentwicklung – beim Spaziergang durch die Heimat ebenso wie im Austausch in einem Kurs der Volkshochschule Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm.

Unter dem Jahresmotto „Fit für die Zukunft“ steht das aktuelle Sommertrimester der vhs im Landkreis Pfaffenhofen unter dem Leitgedanken „Leichter leben, lernen, wachsen“. Das Programm lädt dazu ein, eigene Stärken zu entdecken, frische Impulse für den Alltag zu gewinnen und neue Kraft zu schöpfen.

Das Angebot ist breit gefächert: Gesundheitskurse fördern Bewegung und Wohlbefinden, Sprach- und Berufskurse stärken Kompetenzen für Alltag und Arbeitswelt. Kreative Workshops eröffnen neue Ausdrucksmöglichkeiten, Veranstaltungen zur persönlichen Entwicklung unterstützen dabei, sich selbst und andere besser zu verstehen.

Lernen bedeutet an der vhs dabei mehr als reiner Wissenszuwachs – es steht für Lebensfreude, Austausch und gemeinsame Erlebnisse.



Die vhs ist offen für Menschen aller Generationen und Lebenslagen. Sie stärkt Eigenverantwortung und Gemeinschaftssinn und ermutigt dazu, Herausforderungen aktiv anzugehen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zu einem starken und zukunftsfähigen Landkreis.

Landrat Albert Gürtner dankt dem Team in der Geschäftsstelle und den Zweigstellen, allen Kursleitungen sowie den Kooperationspartnern für ihr großes Engagement. Gemeinsam gestalten sie ein Programm, das Perspektiven eröffnet und Menschen zusammenbringt.

Das Sommerprogramm lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, diese besondere Jahreszeit bewusst zu nutzen – um leichter zu leben, zu lernen und zu wachsen.

Die Sommerkurse starten ab 4. Mai 2026!

Leichter leben. Lernen. Wachsen. Dein Sommer mit der vhs.

- Anmeldung ab 13. April 2026, 8 Uhr – online, telefonisch oder per Mail
- Onlineangebote und zahlreiche Einzelveranstaltungen ab sofort buchbar
- Programmhefte ab 23. März 2026 in den Rathäusern und den bekannten Auslagestellen (Liste ist auf der Webseite der vhs zu finden)
- Gezielt suchen? Unser Kurskompass auf der Webseite der vhs Landkreis Pfaffenhofen hilft Ihnen, schnell das passende Angebot zu finden.



<https://vhs.landkreis-pfaffenhofen.de/>

vhs vor Ort

Wir sind eine Landkreis-vhs – in fast allen Gemeinden gibt es Zweigstellen mit Ansprechpartnern vor Ort.

Kontaktdaten auf unserer Webseite, im Programmheft und auf den Webseiten der Gemeinden.



Kontakt

vhs-Geschäftsstelle in Pfaffenhofen

Hauptplatz 22 | 85276 Pfaffenhofen

vhs@landratsamt-paf.de

Tel. 08441 27 4000 - vhs Büro

Tel. 08441 27 4008 - Deutsch/Integration

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag
& Freitag von 8 bis 12 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung,
mittwochs nur telefonisch



Soloelternzeit – Neues Angebot der Schwangerenberatungsstelle



Die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Pfaffenhofen hat ein neues Gruppenangebot für Alleinerziehende mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren gestartet. Unter dem Titel *Soloelternzeit* soll ein geschützter Raum entstehen, in dem Mütter und Väter die Möglichkeit haben, sich auszutauschen, Netzwerke aufzubauen und Unterstützung zu erfahren.

„Alleinerziehende stehen häufig vor besonderen Herausforderungen: finanzielle Sorgen, das Gefühl, allein zu sein, oder auch gesellschaftliche Vorurteile. In solchen Situationen ist es wertvoll, Gleichgesinnte zu treffen und sich gegenseitig zu stärken“, so Marion Petzoldt von der Schwangerenberatungsstelle.

Das Angebot verfolgt das Ziel, Eltern nicht nur miteinander ins Gespräch zu bringen, sondern ihnen auch den Zugang zu den Fachkräften zu erleichtern, die im Raum nebenan direkt Tür an Tür sitzen. Langfristig soll die Gruppe zu einer Selbsthilfeinitiative heranwachsen, die durch die Nähe zu Expertinnen und Experten jederzeit fachliche Unterstützung „anzapfen“ kann.

Die Gestaltung orientiert sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden: Neben dem offenen Austausch sind auch thematische Inputs durch externe Referentinnen und Referenten sowie kleine Auszeiten geplant.

Besonders wichtig: Die Kinder sind Teil der Gruppe und können selbstverständlich mitgebracht werden – eine externe Betreuung ist nicht vorgesehen.

Das Angebot findet jeden ersten Dienstag im Monat von 9.30 bis 11.30 Uhr in den Räumen der Schwangerenberatung in Pfaffenhofen, Krankenhausstr. 73, statt. Um Anmeldung wird gebeten.

Für Rückfragen bzw. Anmeldung können sich Interessierte an

Marion Petzoldt, marion.petzoldt@landratsamt-paf.de
oder Tel. 08441- 271411

wenden.

Hartkunststoffe an fast allen Wertstoffhöfen im Landkreis abgeben



Seit Anfang März können Bürgerinnen und Bürger an allen Wertstoffhöfen im Landkreis Pfaffenhofen, mit Ausnahme des Wertstoffhofs in Pömbach, Nichtverpackungskunststoffe (Hartkunststoffe) abgeben. Damit wird die Sammlung dieser Wertstoffe deutlich ausgeweitet.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Pfaffenhofen a.d. Ilm (AWP) hat die Übernahme und Verwertung von Nichtverpackungskunststoffen kürzlich neu vergeben. „Durch den Wegfall der Container für die Erfassung der Gelben Säcke stehen an vielen Wertstoffhöfen zusätzliche Flächen zur Verfügung, die nun für die Sammlung von Hartkunststoffen genutzt werden können“, so stellvertretender AWP-Werkleiter Gerhard Beck.

Zu den erfassten Materialien zählen hochwertige Kunststoffe aus HDPE oder PP, etwa Wäschekörbe und -wannen, Gartenmöbel oder Kinderspielzeug. Ihre getrennte Erfassung schont Ressourcen und unterstützt eine nachhaltige Abfallwirtschaft, da diese Stoffe für die Wiederverwendung aufbereitet oder sortenrein recycelt werden können.

Abfallberater Fabian Haberer weist darauf hin, dass Verkaufsverpackungen, wie beispielsweise restentleerte Farbeimer für Dispersionsfarben, weiterhin wie bisher über die Gelbe Tonne zu entsorgen sind.

Für Fragen steht die Abfallberatung unter der Servicenummer 08441 7879-50 zur Verfügung. Weitere Informationen findet man unter www.awp-paf.de.

Sammelcontainer für Kunststoffe aus HDPE und PP

In den Container gehören:

- Wäschekörbe und -wannen,
- Kanister, Gießkannen, Regentonnen,
- Gartenmöbel,
- Kinderrutschen, Bobby Car,
- Blumentöpfe, Blumenkästen,
- Plastikschüsseln, Kisten, usw.

Nicht in den Container dürfen:

- Rollos, Schläuche, Koffer, Radkappen,
- Gummimatten, Fußabstreifer, Kleiderbügel,
- Folien, Acrylwannen, CD, DVDs
- Dachrinnen, Toilettensitze, Planschbecken,
- KG Rohre, Abflussrohre, Schaumstoffe,
- Kabelrohre und -schächte,
- Kunststoff-Fenster, Kunststoff-Dachelemente,
- Styropor und Styrodur, usw.

Wenn Sie unsicher sind, ob Ihr Kunststoff in diesen Sammelcontainer gehört, fragen Sie das Wertstoffpersonal!